

Der Rodelsport auf Naturbahn

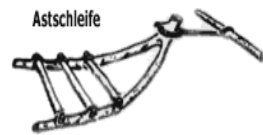
Geschichtliche Entwicklung



Höhlenzeichnungen (Mitte d. 4. Jahrhunderts v. Christi)

Baumstämme zum Fluss gezogen. Es dauerte noch Jahrhunderte, bis der Schlitten vom Transportmittel zum Wintervergnügen wurde.

Vor der Erfindung des Rades als Transportmittel wurden mit Schlitten Beutetiere und Baumaterial befördert, oder

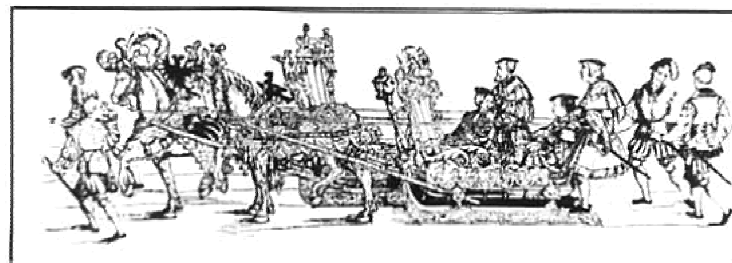
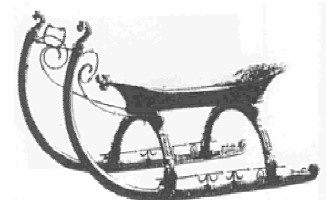


Anfang des 14. Jahrhunderts tauchten zum ersten Mal von Pferden, Ochsen, Hunden oder Rentieren gezogene Schlitten auf. In Mode kamen dann sogar Zweisitzer für sonntägige Spazierfahrten. Sehr zum Ärger des Predigers Johannes von

Capestrano. Der streitbare Italiener verkündete 1452 von der Kanzel des Stephansdomes in Wien, Schlittenfahrten zu zweit seien eine "höchst unmoralische Sache". Er verdammt die Geschwindigkeit, die mit den "Vierbeinern" erreicht werden konnte, verurteilte den "Vergnügensrausch" und vor allem das "dichte Beieinandersitzen von Mann und Frau" auf dem Schlitten. Folge der harschen Predigt war, dass wenige Stunden danach sich 72 Bauern auf dem Vorplatz des Domes versammelten und ihre "Lustlenker" verbrannten. Großgrundbesitzer, Kaufleute und Adelige aber ignorierten den Aufruf.

Anfang des 15. Jahrhunderts war ein regelrechter Schlittenkult ausgebrochen.

Aus simplen Pferdeschlitten wurden luxuriöse "Prunk-Karossen", die mit allen möglichen Schnitzereien geschmückt waren. Bären-, Tiger- und Löwenköpfe steckten auf dem Ende der hochgezogenen Kufen, und an den beiden Seiten der Karossen glänzte das jeweilige Wappen des Besitzers. Die Verzierungen hatten die selbe symbolische Bedeutung, wie Galfionsfiguren am Bug alter Segelschiffe. Sie sollten vor Gefahr schützen und eine gute Fahrt garantieren. In schicke Schlitten wurde oft mehr investiert, als zum Beispiel in die Garderobe der Ehefrau.

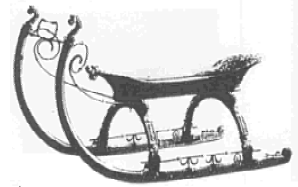


Pferde-Prunkschlitten

An manchen feinen Höfen gab es sogar einen eigenen Schlittenwart, der nichts anderes zu tun hatte, als das teure Fuhrwerk täglich zu putzen und in Schuss zu halten. Schlittenfahrten

durch verschneite Landschaften aber blieben nicht mehr lange ein Privileg der besseren Stände. Böhmisches Bergarbeiter fuhren schon Ende des 17. Jahrhunderts mit kleinen Schlitten von Grenzbauden nach Schmiedeberg.

Anfang des 18. Jahrhunderts war in jedem Haushalt der Alpenländer ein Schlitten so selbstverständlich, wie heute ein Fernsehgerät. Ca. 1850 erzählt die Geschichte von der "St. Petersburger Schlittenfahrt". Man rodelte in der damaligen russischen Hauptstadt auf künstlich errichteten Eishügeln. Auch im Park des Schlosses "Bellevue" in Berlin entstanden eigens angefertigte "Eisrutschbahnen".



Aus dem einfachen Schlittenfahren entwickelten sich drei Sportarten: Bob, Skeleton und Rennrodeln. Bis zum Aussehen der heutigen Sportgeräte war jedoch noch ein sehr langer Weg. Die ersten "sportlichen" Rodler benutzten noch Schlitten, die unseren heute gebräuchlichen Kinderrodeln sehr ähnlich waren. Oder man könnte sagen, dass unsere heutigen Kinderschlitten der damaligen Rodelmodelle nachgebaut werden.



Wintersport in Russland (Mitte 16. Jahrhundert)

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass der "Schlitten" - viel später kam erst das Wort "Rodel" immer mehr in Gebrauch - schon seit eh und je das sozusagen wichtigste Verkehrsmittel im Winter war. Der oft stundenlange Weg zur Schule konnte von den hochgelegenen Gehöften doch nur mittels meist selbst gebauten Schlitten bewältigt werden. Letztlich hatten diese Geräte von Tal zu Tal ihre besonderen Namensbezeichnungen.

Rodelwettfahrten auf Bergstraße, Waldwegen und Wiesen erfreuten sich vor der Jahrhundertwende nicht nur in den Alpenländern, sondern auch in Nordamerika und Skandinavien großer Beliebtheit. So wurden zum Beispiel von den Indianern Schlitten verwendet die sich "Toboggan" nannten. Diese "Toboggan" - welche noch heute in Nordamerika und Kanada verwendet werden - waren bzw. sind aus einem vorne aufgebogenem Brett. Die Skandinavier verwendeten "Rentier- oder Hundeschlitten". Somit kann man als Heimat des "sportlichen Rodelns" ruhig die Alpenländer bezeichnen.



Toboggan - Indianerschlitten

Die sportlichen Veranstaltungen, die überwiegend gesellschaftlichen Charakter aufwiesen, wurden ausnahmslos auf Schneebahnen abgewickelt und erfreuten



sich enormer Beliebtheit. Es war eine selbstverständliche Verpflichtung, dass sich jedes Haus des Ortes an solchen Veranstaltungen beteiligte. Mondscheinrodeln und Maskenschlittenfahrten waren so gesellschaftliche Höhepunkte im Jahreskalender unserer Dörfer und Kleinstädte.